

Polizeidirektion Neustadt

Verkehrsunfallstatistik 2023

**Verkehrsunfallentwicklung für den Zuständigkeitsbereich
der Polizeidirektion Neustadt
(Polizeiinspektionen Neustadt, Haßloch, Bad Dürkheim und
Grünstadt, sowie die Polizeiautobahnstation Ruchheim)**

Impressum

Polizeipräsidium Rheinpfalz

Polizeidirektion Neustadt

Karl-Helfferich-Straße 14

67433 Neustadt

E-Mail: pdneustadt.presse@polizei.rlp.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1. Vorwort	3
2. Kernaussagen und Tendenzen:	3
3. Unfallentwicklung	4
4. Risikogruppen.....	6
5. Unfallursache.....	13
6. Verkehrsunfallbekämpfung durch die Polizei.....	14

1. Vorwort

Analog zu den Vorjahren ist auch im Jahr 2023 ein weiterer deutlicher Anstieg der Verkehrsunfälle zu verzeichnen. Jedoch liegt die Gesamtzahl an Verkehrsunfällen immer noch deutlich unter der Zeit vor der „Corona-Pandemie“. Die Anzahl an tödlich, schwer und leicht verletzten Verkehrsteilnehmern liegt immer noch auf einem hohen Niveau. Insgesamt konnte bei den schwer- und leichtverletzten Verkehrsteilnehmern ein deutlicher Rückgang festgestellt werden.

„Auch 2024 bleibt das Ziel der Verkehrssicherheitsarbeit der Polizeidirektion Neustadt die Reduzierung der Verkehrsunfälle mit verletzten Personen. Die Schwerpunkte der hierfür erforderlichen Kontrollmaßnahmen werden sich an den Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Personenschäden, den Risikogruppen, sowie der Ablenkung im Straßenverkehr durch die Nutzung von Smartphones orientieren.

Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen der Verkehrssicherheitsarbeit bildet die Kontrolle des gewerblichen Güter- und Personenverkehrs im Bereich des Polizeipräsidiums Rheinpfalz.“

(Leiter der Polizeidirektion Neustadt Herr Polizeidirektor Harald Brock)

2. Kernaussagen und Tendenzen:

- Die Unfallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um 5,3 % angestiegen. In der 5-Jahres-Betrachtung liegen diese jedoch deutlich unter dem Niveau vor der Corona-Pandemie.
- Trotz Zunahme der Verkehrsunfälle waren im Bereich der Unfälle mit verletzten Verkehrsteilnehmern ein z.T. deutlicher Rückgang bei den schwer und leicht verletzten Personen feststellbar. Allerdings waren im Jahr 2023 zwölf Verkehrsunfälle mit insgesamt dreizehn getöteten Verkehrsteilnehmern zu verzeichnen.
- Die Zahl der verunglückten Personen (körperlich geschädigt) stieg von 915 im Jahr 2022 auf 988 in 2023.
- Insgesamt wurden 1.645 Fälle des unerlaubten Entfernens vom Unfallort (sog. Verkehrsunfallfluchten) registriert. Dies entspricht einer Steigerung um 40 Fälle im Vergleich zum Vorjahr. Die Aufklärungsquote sank leicht auf 41,90 %. 2022 lag diese noch bei 44,61%.
- Die häufigste Unfallursache war ungenügender Sicherheitsabstand mit 2.423.
- Die Unfallursache Alkohol verzeichnet einen leichten Rückgang (2023: 118; 2022: 143; -17,5 %); die Unfallursache Drogen hingegen ist gestiegen (2023: 29; 2022: 22; +31,8 %). Diese stellen in der Gesamtbetrachtung jedoch lediglich 2,0 % der gesamten Unfallzahlen dar.
- Bei den Verkehrsunfällen mit motorisierten Zweiradfahrenden mit amtlichem Kennzeichen war sowohl ein deutlicher Rückgang der verunglückten Fahrenden, als auch der Gesamtzahlen feststellbar. Diese liegen in allen Bereichen unter dem 5-Jahres-Durchschnitt.

- Bei den Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Kindern war ein Anstieg von 18,2 % feststellbar. Bei den 91 Verkehrsunfällen wurden 75 Kinder leicht (Anstieg um 33,9 %) und 7 Kinder schwer (Anstieg um 133,3 %) verletzt. Lediglich bei 44,0 % der Unfälle mit Beteiligung von Kindern waren die Kinder Hauptverursacher der Verkehrsunfälle, was deutlich unter dem 5-Jahres-Durchschnitt von 48,2 % liegt.

3. Unfallentwicklung

3.1 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle stieg im Verhältnis zum Vorjahr um 342 Unfälle bzw. 5,3 % weiter an. Somit folgt die Unfallentwicklung dem Trend der letzten Jahre, liegt jedoch immer noch deutlich unter dem Wert vor der „Corona-Pandemie“.

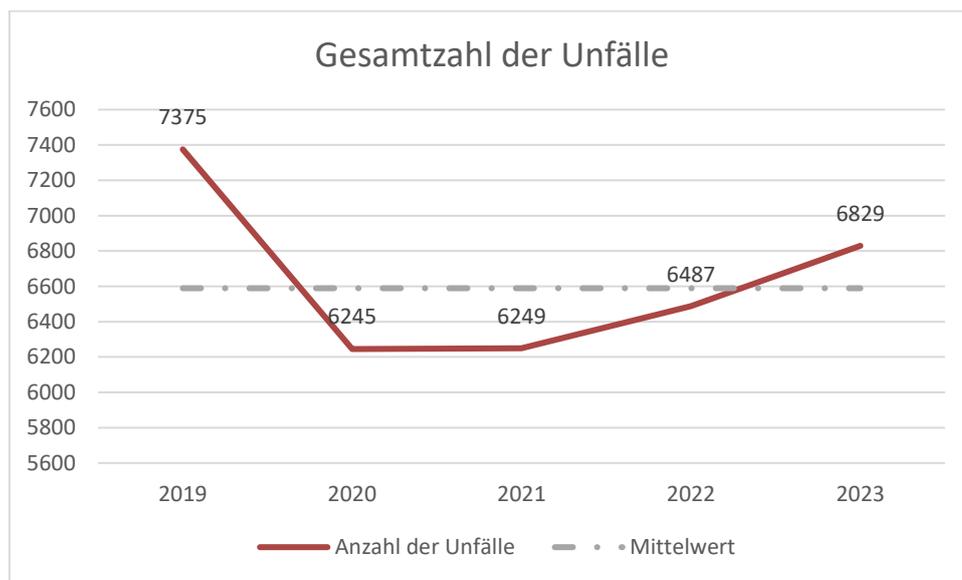


Abbildung 1: Gesamtanzahl der Verkehrsunfälle in der 5-Jahresbetrachtung

3.2 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Im Jahr 2023 waren die Verkehrsunfälle mit Personenschaden leicht rückläufig. Bei 694 Verkehrsunfällen mit Personenschaden waren zwölf Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang und insgesamt dreizehn getöteten Personen zu beklagen.

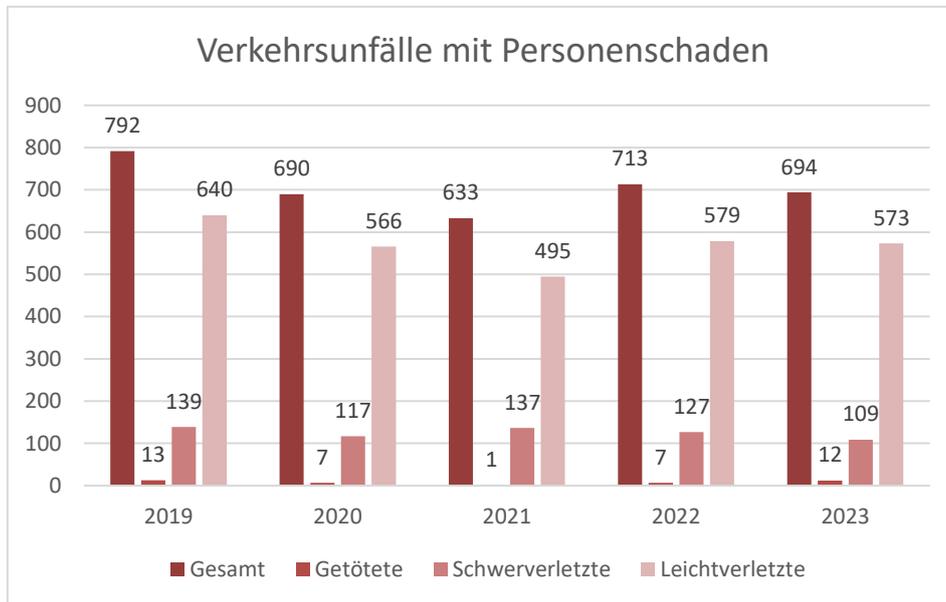


Abbildung 2: Verkehrsunfälle mit Personenschaden in der 5-Jahres-Betrachtung

3.3 Verkehrsunfälle mit Flucht (§ 142 StGB)

Bei den Verkehrsunfallfluchten war ebenfalls eine Annäherung an die Zahlen vor der Corona-Pandemie feststellbar. Die Anzahl der angezeigten Verkehrsunfallfluchten stieg leicht um 2,5 %. Die Aufklärungsquote sank von 44,61 % im Vorjahr auf 41,90 % im Jahr 2023.

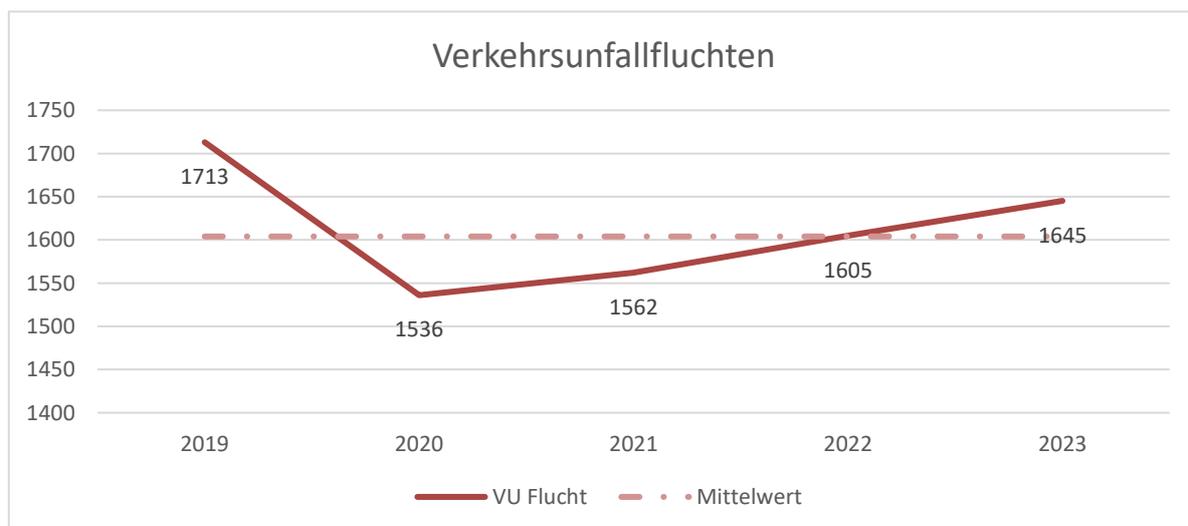


Abbildung 3: Anzahl der Verkehrsunfallfluchten in der 5-Jahres-Betrachtung

4. Risikogruppen

4.1 nach Alter

4.1.1 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern (0-14 Jahre)

Bei den Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Kindern war ein Anstieg von 18,2 % feststellbar. Bei den 91 Verkehrsunfällen wurden 75 Kinder leicht (Anstieg um 33,9 %) und 7 Kinder schwer (Anstieg um 133,3 %) verletzt. Lediglich bei 44,0 % der Unfälle mit Beteiligung von Kindern waren die Kinder Hauptverursacher der Verkehrsunfälle, was deutlich unter dem 5-Jahres-Durchschnitt von 48,2 % liegt.

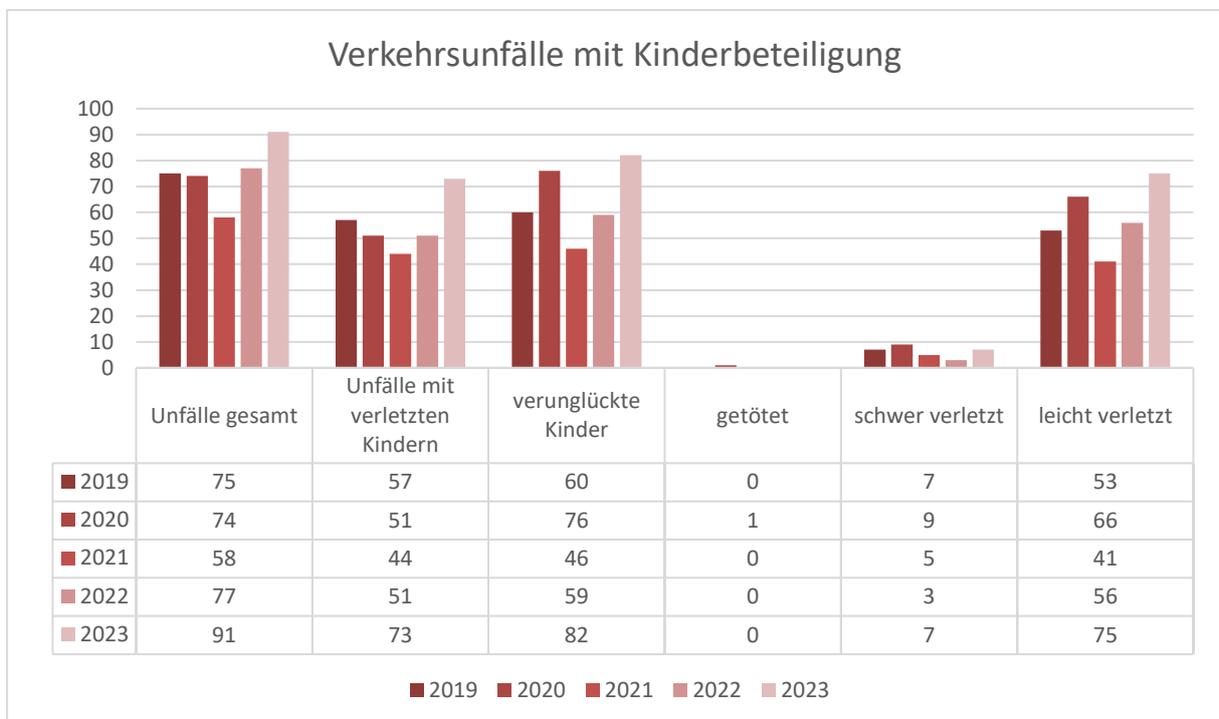


Abbildung 4: Verkehrsunfallentwicklung mit Kinderbeteiligung in der 5-Jahres-Betrachtung

4.1.2 Verkehrsunfälle unter Beteiligung Junge Fahrende (18-24 Jahre)

Die Anzahl an Verkehrsunfällen stieg um 10,4 Prozent auf 1.212 Verkehrsunfälle. Die Verkehrsunfälle mit Personenschaden waren um 3,1 Prozent rückläufig. Der Anteil der Hauptunfallverursacher lag mit 64,5 Prozent deutlich unter dem 5-Jahres-Schnitt von 66,7 Prozent und war der niedrigste Wert in den letzten fünf Jahren.

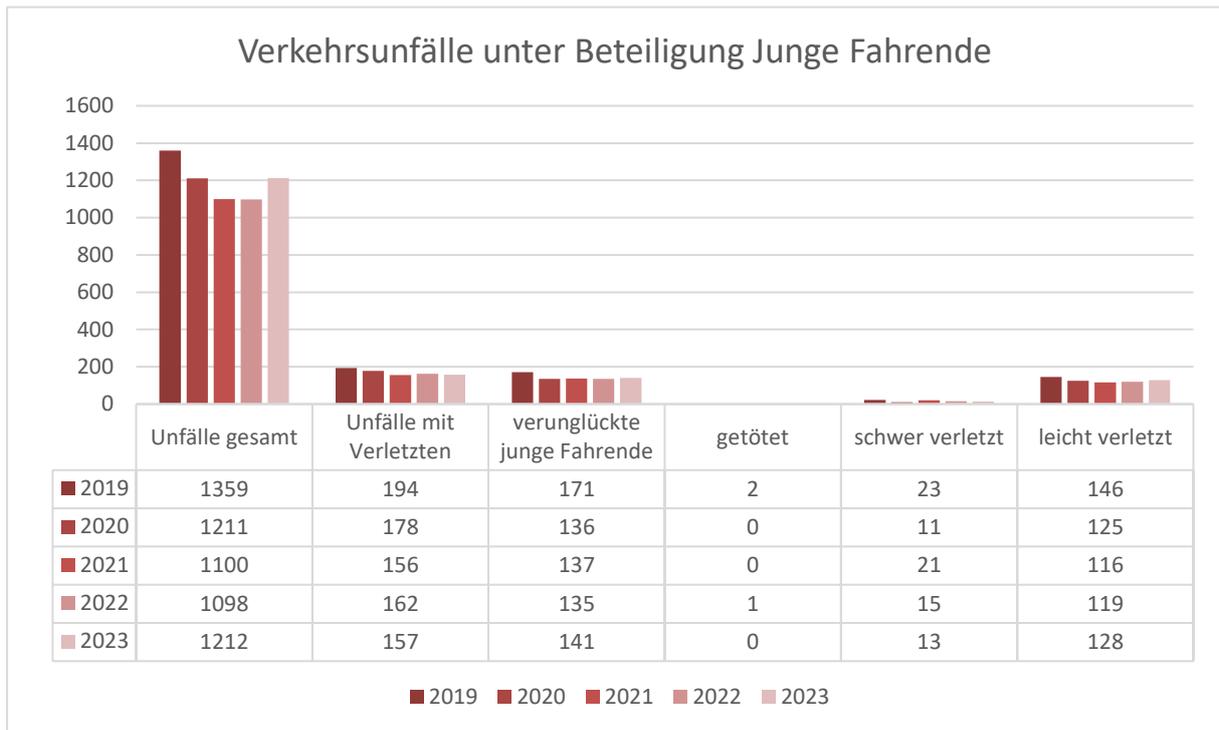


Abbildung 5: Verkehrsunfallentwicklung Junge Fahrende in der 5-Jahres-Betrachtung

4.1.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Seniorinnen/Senioren (>65)

Im Jahr 2023 waren Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren an 1.690 Verkehrsunfällen beteiligt. Während zu Corona-Zeiten die Anzahl der Unfälle deutlich zurückgegangen ist, befindet sich die Anzahl der Verkehrsunfälle wieder auf einem hohen Niveau. Bei 1.107 der Verkehrsunfälle waren Seniorinnen und Senioren Hauptverursacher, was einem Anteil von 65,5 % entspricht. Sieben Verkehrsunfälle endeten tödlich; bei 33 Verkehrsunfällen wurden Unfallbeteiligte schwer und bei 135 Verkehrsunfällen leicht verletzt.

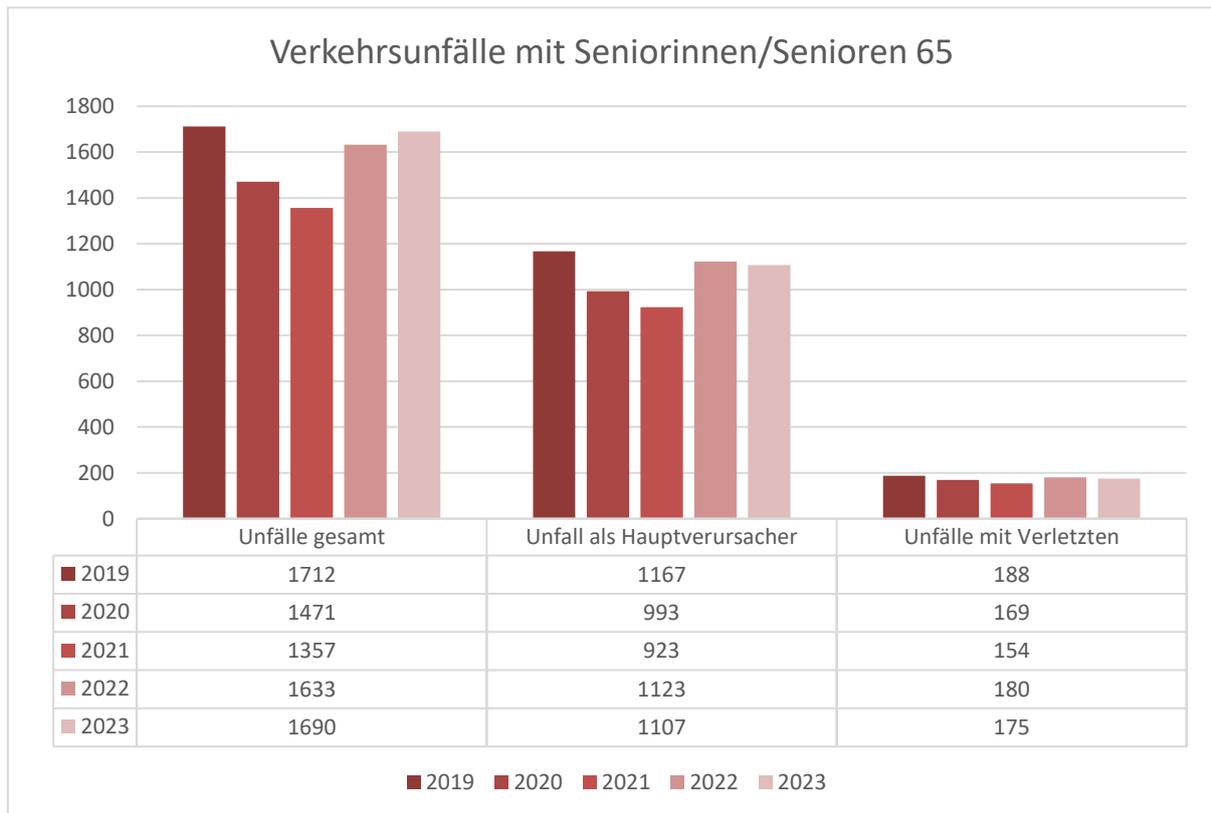


Abbildung 6: Verkehrsunfallentwicklung Senioren ab 65 Jahre in der 5-Jahres-Betrachtung

4.1.4 Verkehrsunfälle mit Seniorinnen/Senioren (>75 Jahre)

Bei 747 Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Seniorinnen und Senioren ab 75 Jahren waren diese bei 553 Verkehrsunfällen bzw. einem Anteil von 74,0 Prozent Hauptverursacher. Drei Verkehrsunfälle endeten mit tödlichen, 19 mit schweren und 57 mit leichten Verletzungen.

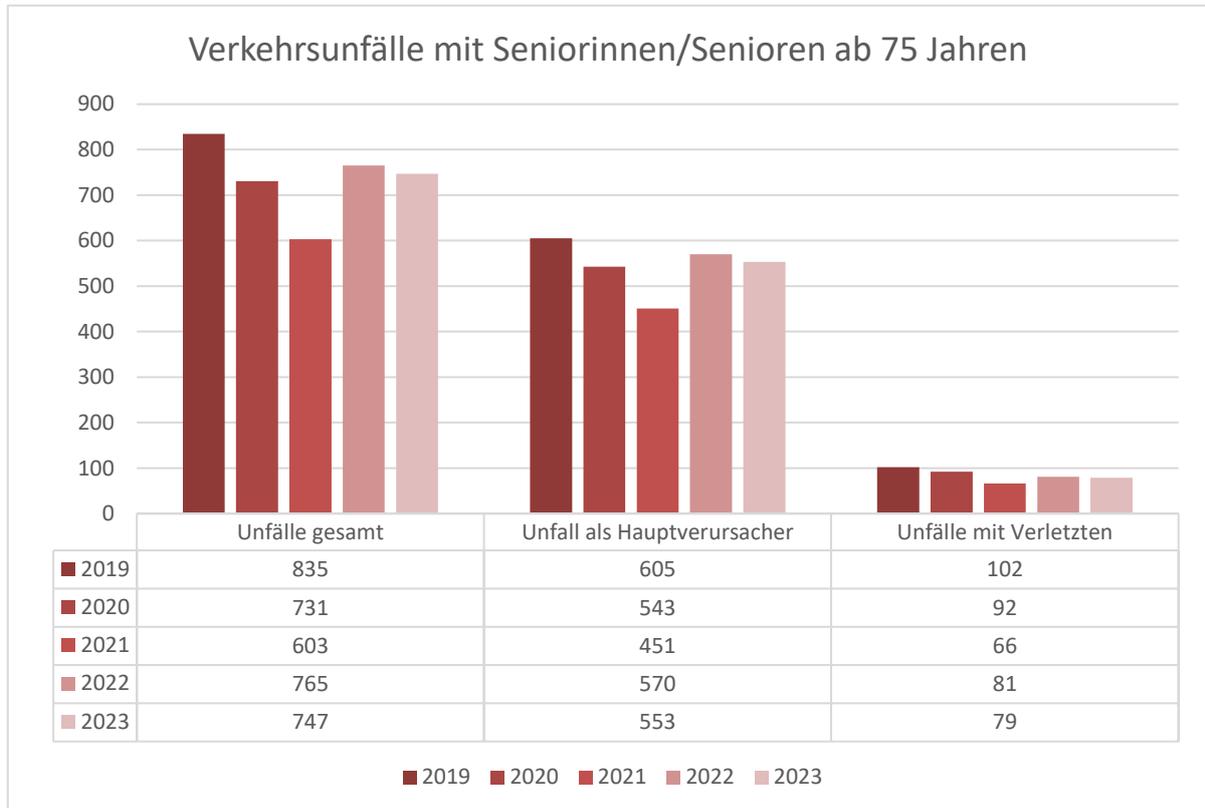


Abbildung 7: Verkehrsunfallentwicklung Senioren ab 75 Jahren in der 5-Jahres-Betrachtung

4.2 Nach Verkehrsbeteiligung

4.2.1 Rad- und Pedelec-fahrende

Bei 208 Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Rad- und Pedelec-fahrenden waren 129 Rad- bzw. Pedelec-fahrende Hauptverursacher, was einem Anteil von 62,0 % entspricht. Insgesamt sind die Unfälle um 6,7 % rückläufig. Bei Unfällen unter Beteiligung von Rad- und Pedelec-fahrenden wurden im Jahr 2023 vier Rad-/Pedelec-fahrende tödlich, 22 schwer und 138 leicht verletzt.

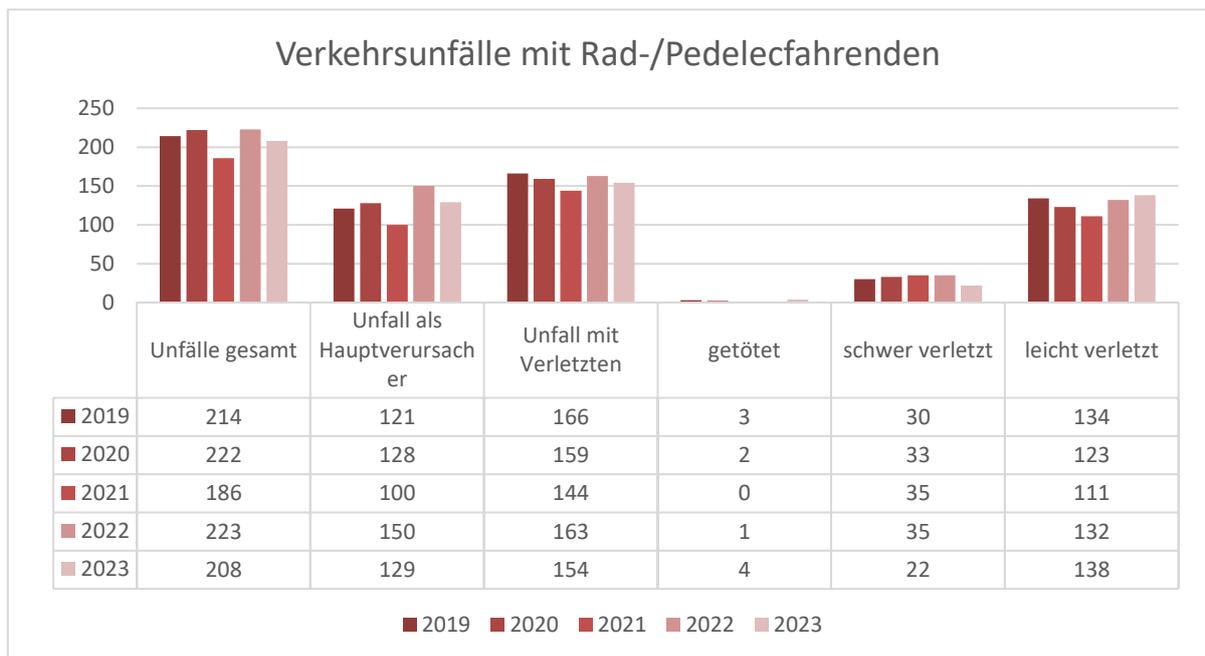


Abbildung 8: Verkehrsunfallentwicklung Rad-/Pedelec-fahrende in der 5-Jahres-Betrachtung

4.2.2 Motorisierte Zweiräder mit amtlichem Kennzeichen

Die 120 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von motorisierten Zweirädern sind der niedrigste Wert im 5-Jahres-Vergleich. Mit einem tödlich, 21 schwer und 53 leicht verletzten Zweiradfahrenden wurde in allen Bereichen ebenfalls der niedrigste Wert im 5-Jahres-Vergleich festgestellt.

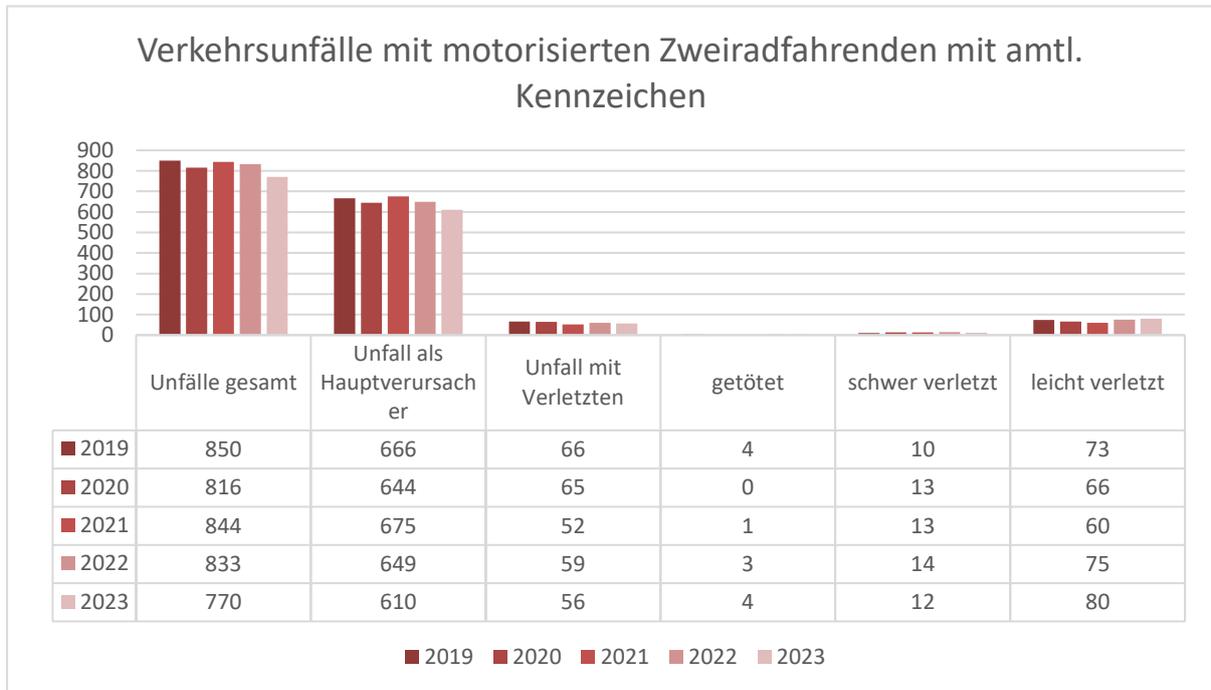


Abbildung 9: Verkehrsunfallentwicklung motorisierte Zweiradfahrenden in der 5-Jahres-Betrachtung

4.2.3 Lkw-Fahrende

2023 ereigneten sich 770 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Lkw-Fahrenden; insgesamt ist damit ein Rückgang von 7,6 % zu verzeichnen. In 56 Fällen kam es zu Personenschäden mit 96 Verunglückten, davon vier tödlich, zwölf schwer und 80 leicht verletzten Verkehrsteilnehmern. Bei 610 Verkehrsunfällen, bzw. 79,2 %, waren Lkw-Fahrende Hauptverursacher.

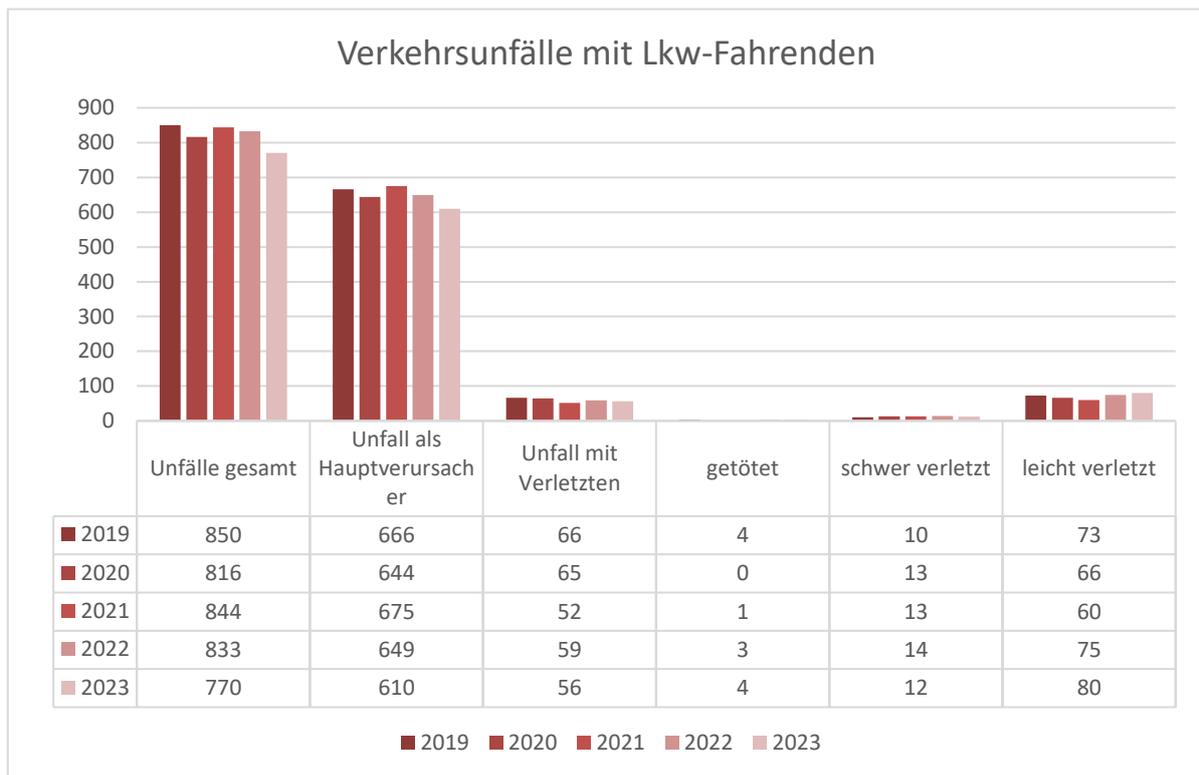


Abbildung 10: Verkehrsunfallentwicklung Lkw-Fahrende in der 5-Jahres-Betrachtung

5. Unfallursachen

5.1 berauschende Mittel (Alkohol/Drogen)

Bei 139 Verkehrsunfällen standen Verkehrsunfallbeteiligte unter dem Einfluss von Alkohol (118) und/oder Betäubungsmitteln (29). Hierbei erlitten Unfallbeteiligte bei zwölf Verkehrsunfällen schwere und bei 37 Verkehrsunfällen leicht Verletzungen.

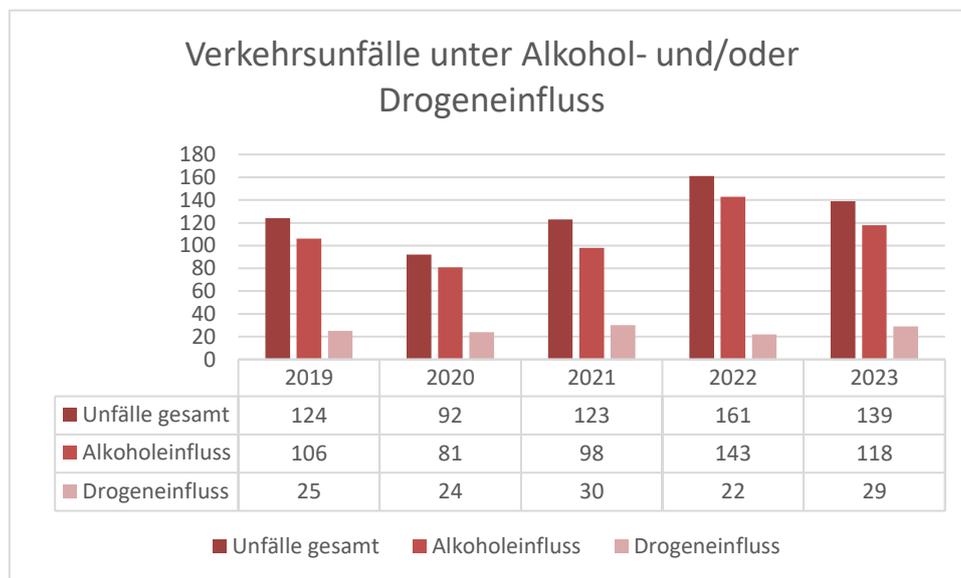


Abbildung 11: Verkehrsunfallentwicklung Alkohol- und Drogen in der 5-Jahres-Betrachtung

5.2 Geschwindigkeit, Abstand, Abbiegen/Wenden/Rückwärtsfahren

Die Hauptunfallursachen sind wie in den Vorjahren auch nicht angepasste Geschwindigkeit, ungenügender Sicherheitsabstand, sowie Fehler beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren. Bei 4.280 Verkehrsunfällen im Jahr 2023 waren dies die Hauptunfallursachen. Bei 336 Verkehrsunfällen mit Personenschaden wurden sechs Verkehrsteilnehmer tödlich, 38 schwer und 292 leicht verletzt.

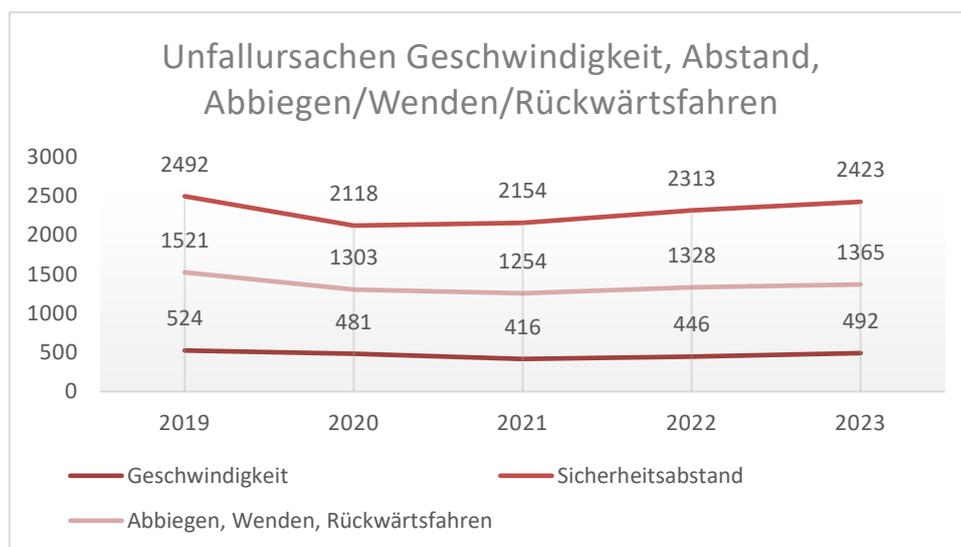


Abbildung 12: Verkehrsunfallentwicklung Ursache Geschwindigkeit, Abstand, Abbiegen/Wenden/Rückwärtsfahren

6. Verkehrsunfallbekämpfung durch die Polizei

Verkehrsunfälle entstehen durch das Zusammenwirken unterschiedlicher Einflussfaktoren, wie Mensch, Fahrzeug und Verkehrsraum. Auch die polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit orientiert sich an diesen Faktoren. Ziel ist es, durch zielgruppen- und problemorientierte Präventionsmaßnahmen die Verkehrsunfallrisiken zu minimieren sowie die Anzahl der Verkehrsunfälle und die schweren Unfallfolgen zu reduzieren.

Möglichkeiten zur Beeinflussung liegen unter anderem in der Prävention durch Verkehrserziehung und -beratung, Aufklärung, Öffentlichkeitsarbeit sowie der Repression in Form von Verkehrsüberwachung, -kontrollen und Beobachtung des Verkehrsraums. Hierzu beteiligte sich die Polizeidirektion Neustadt auch an Kontrollwochen des europaweiten Polizeinetzwerks ROADPOL (www.roadpol.eu) mit dem übergeordneten Ziel der „Vision Zero“, der Senkung der Verkehrsunfalltoten auf nahezu null.

6.1 Kinder

- 1.592 Kinder wurden im Rahmen der Radfahrausbildung beschult
- hinzu kommen weitere 991 Stunden für Präventionsveranstaltungen u.a. an Schulen und Kindergärten, bei Seniorinnen und Senioren, etc.

6.2 Alkoholeinfluss im Straßenverkehr

- 412 Maßnahmen im Jahr 2023 (2022: 405), hiervon 195 Strafanzeigen (§ 316 StGB etc.), 112 Ordnungswidrigkeitenanzeigen (§ 24a StVG), 105 verhinderte Trunkenheitsfahrten

6.3 Drogeneinfluss im Straßenverkehr

- 567 Maßnahmen im Jahr 2023 (2022: 500), hiervon 31 Strafanzeigen und 536 Ordnungswidrigkeitenanzeigen

6.4 Weitere Maßnahmen

- 898 Gurtverstöße wurden im Jahr 2023 geahndet, hiervon 120 Verstöße wegen fehlender oder mangelnder Kindersicherung
- 883 geahndete Geschwindigkeitsverstöße bei Laser-Messungen

Weitere Einzelheiten der regionalen Unfallstatistiken können bei der

Polizeiinspektion Neustadt
Polizeiinspektion Haßloch
Polizeiinspektion Bad Dürkheim
Polizeiinspektion Grünstadt
Polizeiautobahnstation Ruchheim

erfragt werden.